

Erfahrungsbericht

Auslandsjahr im Rahmen des *B.Sc. Geographie International*

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Jahr/Semester:	2019/2020 (WiSe2019/20)
Ort, Land:	Mexiko-Stadt, Mexiko
Gast Hochschule/ Institution (bei Praktikum):	UNAM Fundación del Centro Histórico
Dauer des Aufenthaltes:	9 Monate
Variante:	Kombi (1 Semester Studium & 4-monatiges Praktikum)

Dieser Bericht soll eine Hilfestellung und Information für kommende Ausreisende bzw. Interessierte des B.Sc. Geographie International sein. Dafür beschreibe und teile bitte einige Erfahrungen, die du im Rahmen des Auslandsjahres gemacht hast. Nimm den Katalog als Anregung und arbeite die einzelnen Punkte im jeweiligen Kapitel ab.

I. Allgemein

Vorbereitung auf das Auslandsjahr

- Visum (*Wann? Wie? Wo? Besonderheiten?*)
- Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni (*Wann? Wie? Welche Unterlagen?*)
- Eigenes Sprachniveau (*Ausreichend? Zusätzliche Kurse?*)

Visum

Das Einjahres-Visum für Studierende entschied ich nicht zu beantragen, da mir die Zeit fehlte und ich hörte, dass es auch ohne Visum geht. Die Einreise ohne vorheriges Visum ist möglich, wenn die Person nach 180 Tagen aus Mexiko ausreist, um bei der Einreise ein weiteres Touristenvisum zu bekommen. Bei der Einreise in Mexiko muss der „FMM“ Zettel ausgefüllt werden und so bekommt man automatisch das Touristenvisum von insgesamt 180 Tagen ausgehändigt. Wichtig ist es, den Zettel gut aufzubewahren und bei der Ausreise vorzuzeigen. Die Variante ohne Studentenvisum erscheint mir wesentlich einfacher und viele Behördengänge wurden mir so erspart.

Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni

Die Anmeldung an der UNAM verlief ohne Komplikationen. Dies ging über ein bestimmtes Online-Portal (der Link wurde uns per Mail von der UNAM zugeschickt), in dem man die benötigten Unterlagen hochlädt. Außerdem muss man in dem Portal die ersten Kurse für das Semester wählen, welche allerdings nur vorübergehend sind, da vor Ort die Kurse noch geändert werden können.

Die verlangten Unterlagen, waren folgende:

- Transcript of Records
- Immatrikulationsbescheinigung
- Motivationsschreiben
- Empfehlungsschreiben
- Foto
- Onlineformular
- Reisepass Kopie
- Sprachnachweis

Kurz vor der Ausreise forderte die UNAM auf, einen Nachweis über die Auslandsrankenversicherung zu schicken und falls nötig die Kopie des Visums. Die UNAM fordert jedoch nur ein einjähriges Studentenvisum an, wenn man insgesamt 2 Semester an der Universität studiert.

Sprachniveau

Durch eine einjährige Auslandserfahrung vor zwei Jahren in Lateinamerika, konnte ich bereits schon Spanisch sprechen und belegte vor der Ausreise im Sommersemester noch ein paar Spanischkurse an der Uni Hamburg, um mein Vokabular noch einmal aufzufrischen. Mit einem B2 Niveau bin ich nach Mexiko eingereist. Am Anfang musste ich erstmal wieder reinkommen, da mein Spanisch ein bisschen eingerostet war. Im Alltag und in Gesprächen hatte ich keine Probleme, doch in den Kursen musste ich mich oft mehr anstrengen und konzentrieren. Es kommt oft auf die DozentInnen an, da manche schneller und andere langsamer reden. Da ich insgesamt sehr schnell wieder in die Sprache reingekommen bin, habe ich keinen zusätzlichen Sprachkurs in Mexiko belegt.

Flug

Meinen Flug buchte ich bereits schon im März über STA-Travel, da ich dort einen verhältnismäßig günstigen Flug gefunden hatte. Der Flug ging am 22.07.2019 und wir hatten insgesamt 2 Wochen Zeit bevor die Kurse in der UNAM angingen.

Alltag und Mobilität

- Wann und wie Unterkunft gefunden? Wo gewohnt? Wie/Wo würdest du rückblickend gerne wohnen?
- Besonderheiten bei Unterbringung/Mieten
- Öffentliche Verkehrsmittel (*Kosten? Ausbau? Nutzung? Besonderheiten?*)
- Bankgeschäfte und Krankenversicherung (*Wo? Wie? Kosten?*)
- Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten
- Einkaufen & Lebensmittel (*Kosten? Essengehen? Mensa?*)

Unterkunft

Für die ersten zwei Wochen buchten wir ein AirBnB in der Nähe von dem Uni Campus (15 Minuten zu Fuß), um uns um eine Unterkunft und die Kurswahl in der Uni zu kümmern. Meine Unterkunft fand ich über eine Website namens „Dadaroom“, in der ich schnell und problemlos ein WG-Zimmer fand. Meine WG befindet sich mit dem Bus circa 15 Minuten von dem Uni Campus entfernt (Pueblos de los Reyes in Coyoacan) und liegt in einer sicheren Zone. Umgerechnet zahlte ich 160 Euro Miete im Monat, welches ich meiner Mitbewohnerin immer bar geben konnte. Einen Mietvertrag musste ich nicht unterschreiben. Ich wohnte mit zwei Frauen zusammen und einem Hund in einer 3 Zimmerwohnung mit 2 Badezimmern. Die Lage meiner WG empfand ich als sehr praktisch, da der Weg zur Uni nicht weit ist. Allerdings fehlten mir in meinem Viertel ein wenig die Grünanlagen. Für den Bus bis zur Uni oder zur Metro Copilco zahlte ich für jede Fahrt 6 Pesos. Insgesamt ist der öffentliche Transport in Mexiko sehr günstig. Eine Metro Fahrt kostet zum Beispiel 5 Pesos.

Krankenversicherung und Bankgeschäfte

Meine Auslandskrankenversicherung für das Jahr schloss ich bei der HanseMercur Reiseversicherungs AG ab. Ich wählte den Tarif „Young Travel Outgoing“, bei dem man 1,05 EUR pro Tag zahlt. Nach Mexiko nahm ich meine Visakarte der Commerzbank und eine Girokarte von der Postbank mit.

Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten

Den Auslandsaufenthalt finanzierte ich durch die Förderung von Hamburgglobal für 4,5 Monate, eigene Ersparnisse und elterliche Unterstützung. Von dem Stipendium erhielt ich vor der Ausreise insgesamt 1.350 Euro. Eine Reisekostenpauschale wurde bei mir im November bewilligt, wodurch ich nochmals 2.000 Euro bekommen habe. Danach bewarb ich mich nochmal bei Hamburgglobal für das bevorstehende Praktikum. Insgesamt kann ein Förderzeitraum von 6 Monaten bewilligt werden. Für die übrigen 1,5 Monate bekam ich nochmal eine Förderung von 450 Euro.

Einkaufen und Lebensmittel

Am Anfang des Semesters aß ich relativ viel in der Mensa und an Straßenständen. Das Essen in den Campus-Mensen kostete ungefähr zwei bis drei Euro und auf der Straße ist es super günstig. Allerdings

sollte aufgepasst werden, da das Essen an Straßenständen langfristig nicht gesund ist. Ich persönlich hatte dadurch im Laufe meines Aufenthaltes ziemliche Probleme mit meinem Magen und musste öfter zum Arzt. Jedoch hatten meine deutschen Mitstudenten nie richtige Probleme. Also sollten v.a. Personen, die einen empfindlichen Magen haben, aufpassen an welchen Straßenständen sie essen. Die Lebensmittelkosten in den Supermärkten sind vergleichbar mit denen in Deutschland. Sehr günstiges Obst und Gemüse können gut auf Märkten oder an Straßenständen gekauft werden, wo der Einkauf insgesamt günstiger ist als im Supermarkt.

II. Studium

Gastuniversität & Betreuung

- Organisation der Universität und Besonderheiten (*Lage, Struktur etc.*)
- Betreuung durch dortige Studierende/VerwaltungsmitarbeiterInnen/DozentInnen
- Sprachkursangebot (*Wo? Wie? Wann? Kosten?*)
- Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools etc.

Organisation der Universität und Besonderheiten

Die UNAM ist die größte Universität Lateinamerikas, wodurch man erstmals von dem riesigen Campus überwältigt ist. Die Angebote der UNAM sind von einer unglaublichen Vielzahl geprägt und jeder kann seinen Interessen nachgehen. Die *Ciudad Universitaria* verfügt über ein eigenes Bussystem (Pumabus), der kostenlos ist und auch an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden ist. Der Studierendenausweis, mit dem man unter anderem Zugriff auf Bibliotheken, Fahrradausleihe etc. hat, wurde mir relativ schnell ausgestellt.

Betreuung durch dortige Studierende/VerwaltungsmitarbeiterInnen/DozentInnen

Bei der Willkommensveranstaltung der UNAM wurden direkt wichtige Sachen angesprochen, die während des Semesters geregelt werden mussten. Durch meinen UNAMigo lernte ich schnell Leute kennen und bei Fragen wurde mir immer weitergeholfen.

Da wir die ersten Geographiestudenten des Austauschprogrammes an der Wirtschaftsfakultät waren, mussten wir uns am Anfang erstmal zurechtfinden. Bevor das Semester anfangen haben wir bei dem Studienbüro der *Economía* Hilfe gesucht, da wir noch keine Kurse gewählt hatten und auch noch nicht eingeschrieben waren. Uns wurde sofort geholfen und alle waren sehr zuvorkommend und hilfsbereit. Ich würde jedem empfehlen vor dem Semesterstart bei der Fakultät mal vorbeizuschauen und gegebenenfalls nach Hilfe zu fragen. Außerdem gibt es ein Büro im Nebengebäude der *Economía*, welches für die Austauschstudenten zuständig ist. Das Büro heißt „Secretaría de Intercambio Académico y Superación Docente“ (Tel. 56222139/Email: intercambiofe@gmail.com). Von ihnen wurde eine kleine Willkommens“feier“ organisiert mit dem Direktor der Fakultät und am Ende als Abschluss wurden wir zu Tamales eingeladen. Auch hier standen uns die Zuständigen bei Fragen immer zur Seite und waren unglaublich hilfsbereit.

Sprachkursangebot

Die Sprachkurse werden vom CEPE angeboten. Allerdings habe ich keinen Sprachkurs belegt, weswegen ich keine genaueren Angaben geben kann.

Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools etc.

In der *Economía* gibt es einen großen Computerraum. Mit dem Studentenausweis kann man für einen bestimmten Zeitraum einen Computer benutzen. In den Kursen direkt geschrieben die DozentInnen auf Tafeln.

Lehrveranstaltungen

- Kurswahl (*Wann? Wo? Wie?*)
- Organisation der Veranstaltung und Niveau (*frontal vs. interaktiv, Arbeitstempo etc.*)
- Anforderungen/ Leistungsbewertung (*u.a. Arbeitsaufwand, Creditsystem*)
- Lehrangebot und Schwerpunkte
- Studienklima und Mitstudierende
- Welche Veranstaltungen/DozentInnen fandest du besonders spannend/anregend? Wieso?

Kurswahl (Wann? Wo? Wie?)

Wie ich schon erwähnte gingen wir vor Semesterbeginn zu einem Büro, da wir noch nicht eingeschrieben waren und noch keine Kurse gewählt hatten. Dort wurde uns geholfen und in dem Büro selbst konnten wir an Computern die Kurse wählen. In der ersten Woche des Semesters kann man allerdings nochmal die Kurse wechseln, falls nötig.

Organisation der Veranstaltungen und Niveau

Am Anfang entschied ich mich, bei 5 Kursen reinzuschauen. Insgesamt brauchten wir 3-4 Kurse, um die LP-Vorgaben der Universität Hamburg zu erfüllen. In der ersten Woche schaute ich in alle Kurse rein, welche ich dann in der gleichen Woche noch z.T. abwählte oder wechselte. Das Niveau variiert zwischen den einzelnen DozentInnen. Außerdem dauert ein Kurs 3 Stunden und findet zweimal die Woche statt.

Anforderung/Leistungsbewertung

Die Kurse fanden bei uns im Frontal-Stil statt. In den meisten Kursen wurden Lektüren von Studenten vorgestellt und am Ende von den DozentInnen kommentiert. In dem Kurs „Economia Politica 1“ mussten wir sehr viele Lektüren zu den Sitzungen lesen, welche dann besprochen wurden. Zu Diskussionen kam es allerdings nie. Des Weiteren wurden relativ oft Hausaufgaben von uns verlangt. Am Ende mussten wir entweder Hausarbeiten oder Prüfungen schreiben. Die Anforderungen und die Leistungsbewertungen waren sehr unterschiedlich, weswegen es wichtig ist am Anfang in mehrere Kurse reinzuschauen, um sich darüber zu informieren. Die Benotungen sind am Ende besser ausgefallen, als ich erwartet habe.

Lehrangebot und Schwerpunkte

Das Lehrangebot an der Wirtschaftsfakultät ist weitgefächert. Ich denke, dass da für jeden was dabei sein wird, der sich für Wirtschaft interessiert. Das Angebot sollte vorher angeschaut werden. Ich persönlich hatte mich sehr auf einen Kurs gefreut, in dem es um die Arbeitsmigration von Mexiko in die USA geht. Allerdings fand dieser leider nicht statt, da es zu wenige Anmeldungen gab.

Studienklima und Mitstudierende

Das Studienklima in den Seminaren empfand ich als angenehm. Mit den Mitstudierenden kamen Paul und ich erst im Laufe der Zeit in Kontakt. Sie waren sehr hilfsbereit und waren für uns da, wenn wir Fragen hatten oder eine Hausaufgabe nicht verstanden haben.

Welche Veranstaltungen/DozentInnen fandest du besonders spannend/aufregend? Wieso?

Wie ich bereits erwähnt habe, freute ich mich sehr auf den Kurs der Arbeitsmigration. Der Kurs wurde von der Dozentin namens Ana Alicia Peña López angeboten. Nachdem sie uns mitteilte, dass der Kurs aufgrund von zu wenigen Anmeldungen nicht stattfinden würde, bot sie uns einen anderen Kurs an. So schrieben wir uns in ihren Kurs „Economía Politica 1“ ein, welcher für die Erstsemestler gedacht ist. Ich kam sehr gut mit und war froh, dass wir Ana Alicia Peña López kennengelernt haben.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

- Kontakt zu Studierenden
- Freizeitangebote
- Exkursionen etc.
- Lern-/Arbeitsorte
- Studicafés, Selbstverwaltete Orte, Veranstaltungen etc.

Kontakt zu Studierenden

Der Kontakt zu Studierenden kam vor allem durch meinen UNAMigo zustande. Außerdem spielte ich in der Frauenfußballmannschaft der Economía, wodurch ich schnell Kontakte knüpfen konnte.

Freizeitangebote

Die Freizeitangebote sind von einer unglaublichen Vielzahl geprägt. Die UNAM bietet im kulturellen als auch im sportlichen Bereich sehr viele Aktivitäten an, die auf dem Campus stattfinden. Außerdem gibt es ein Fitnessstudio sowie ein großes „Freibad“. Freitags finden auf den „Islas“ (ein großer grüner Bereich wo viele Studenten ihre freie Zeit verbringen) Konzerte und Veranstaltungen statt. In dem Stadion der UNAM finden Fußballspiele der *Pumas* statt sowie Footballspiele, die man sich anschauen kann. Die Eintrittskarten kosten allerdings Geld. Ich empfand die Tickets aber als günstig.

Exkursionen

Von Exkursionen an der Economía habe ich leider nichts mitbekommen.

Lern-/Arbeitsorte

Die Zentral- sowie die Fakultätsbibliotheken stellen geeignete Arbeits-/Lernorte dar. Ich begab mich oft auf die grüne Freifläche „Las Islas“, um die Sonne zu genießen und zu lernen.

III. Praktikum

(bei
Kombivariante)

Praktikumserfahrung

- Gibt es die Möglichkeit ein Praktikum über die Gastuniversität zu absolvieren? Wenn ja, wie?
- Tipps bei der Suche eines Praktikumsplatzes
- Was ist zu beachten? (z.B. Visabestimmungen...)
- Wo wurde das Praktikum absolviert? Aufgabenfeld? Weiterempfehlbar?

Praktikum an der Gastuniversität?

Ob ein Praktikum an der Gastuniversität möglich ist, habe ich leider nicht rausfinden können.

Tipps bei der Suche eines Praktikumsplatzes

Konkrete Tipps bei der Suche für einen Praktikumsplatz habe ich nicht. Es hat mir sehr geholfen die Praktikumsplätze der letzten Austauschstudierenden anzuschauen und mir einen Überblick zu verschaffen. Außerdem habe ich auch bei DozentInnen nachgefragt und mich im Internet nach geeigneten Institutionen umgeschaut.

Am Ende habe ich mehrere Bewerbungen per Mail verschickt und musste ein bisschen auf Antworten warten. Ich würde empfehlen im November/Dezember mit dem Verschicken von Bewerbungen anzufangen.

Was ist zu beachten?

Mit Visabestimmungen bin ich nicht in Kontakt gekommen. Es ist wichtig, dass man sich vorher informiert wie ein Lebenslauf in Mexiko aussieht, da es ein paar Unterschiede zu dem deutschen Lebenslauf gibt.

Praktikumsplatz

Ich entschied mich mein Praktikum bei der *Fundación del Centro Histórico* (FCH) in Mexiko-Stadt zu machen. Auf den Praktikumsplatz stieß ich, da schon zwei Hamburger Geo-Studierende vor mir ein Praktikum dort gemacht hatten. Ich bekam sehr schnell eine Antwort auf meine Bewerbung und wurde zu einem Vorstellungsgespräch im Dezember eingeladen. Das Gespräch ging ungefähr 20 Minuten und mir wurden folgende Fragen gestellt: Wieso ich das Praktikum bei der FCH machen will, was die FCH macht und meine Schwerpunkte in der Geographie.

Das Gespräch verlief sehr gut und ich bekam den Praktikumsplatz für Februar.

Außerdem wurde mir mitgeteilt, dass es eine kleine Änderung in dem Programm mit den Praktikanten gibt. Vorher waren die Praktikanten nur in einen Bereich eingeteilt. Jetzt ist es so, dass man am Anfang alle Bereiche an verschiedenen Tagen kennenlernt sowie auch die individuellen Aufgaben der Bereiche.

Die FCH liegt in einem Viertel namens Pensil und besteht aus vielen kleineren *colonias*. Die Arbeit der FCH besteht in der Arbeit mit AnwohnerInnen der Viertels. Die vier Bereiche, in die ich reinschauen konnte, sind: *educación, empleo, salud* und *vida comunitaria*. Ich arbeitete in der *agencia* (Geschäftsstelle der FCH), die sich unter anderem um organisatorische Sachen kümmern sowie um Planung von Praktikanten.

Meine Hauptaufgabe war es eine sogenannte „*Mapa de Actores*“ für drei Bereiche zu erstellen. Ende Januar machte der Bereich *Vida Comunitaria* eine kleine Weiterbildung zu der Erstellung der „*Mapa de Actores*“. Kurzgefasst geht es bei den Karten darum, die gemeinschaftliche Vernetzung mit den AnwohnerInnen jedes Bereiches grafisch darzustellen. Die Arbeit fand immer im Team mit dem jeweiligen Bereich statt und viele Informationen müssen am Anfang gesammelt werden.

Aufgrund des COVID-19 musste ich das Praktikum leider vorzeitig abbrechen und zurück nach Hamburg. In den 2 Monaten Praktikum habe ich einen kleinen Eindruck der Konflikte von Pensil bekommen und von der Arbeit der FCH.

Insgesamt war es eine tolle Erfahrung und ich wäre gerne noch länger bei der FCH als Praktikantin gewesen, um mehr von ihnen zu lernen. Außerdem waren die Kollegen super hilfsbereit und ich wurde schnell offen aufgenommen.

IV. Rückblick

Zusammenfassung

- Wie bewertest du dein Auslandsjahr rückblickend? Was hast du mitgenommen? Was hättest du gern anders gemacht?
- Gedanken zum Studiengang *B. Sc. Geographie International*
- Tipps für nachfolgende Studierende
- Persönlicher Nutzen des Aufenthalts
- Besonders gute oder weniger gute Erfahrungen

Mein Auslandsjahr war eine wichtige Erfahrung, welche mich sowohl persönlich als auch fachlich weitergebracht hat. Ich habe tolle Menschen kennengelernt und mich weiterentwickelt. Mein Spanisch hat sich verbessert und ich bin stolz, dass ich die Wirtschaftskurse bestanden habe. Am Anfang war ich ziemlich überfordert in der Universität und machte mir zu viel Druck, da ich Angst hatte durchzufallen. Doch im Laufe der Zeit gewöhnte ich mich an das Leben und fand mich in der Uni zurecht.

Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass es keine schwierigen Momente gab. Neun Monate in einem anderen Land zu leben sind nicht nur voll mit Sonnenschein, aber auch daraus kann man lernen und sich weiterentwickeln.

Das Praktikum war eine der besten Erfahrungen, da ich die Stadt nochmal aus einer anderen (oft konfliktreicheren) Perspektive kennenlernen durfte. Ich fühlte mich sofort wohl in der FCH und wurde direkt nett aufgenommen.

Das Land verließ ich mit einem traurigen als auch glücklichen Auge, da ich einerseits froh war meine Familie wiederzusehen, andererseits auch traurig, weil ich früher zurückmusste als geplant und gerne noch länger dageblieben wäre. Ich bin froh, dass ich die Möglichkeit hatte ein paar Orte in Mexiko kennenzulernen und reisen zu können.

Allgemein kann ich sagen, dass ich Mexiko-Stadt von seinen Sonnen- und Schattenseiten kennengelernt habe. Schwierig gestaltete es sich für mich mit der Luftverschmutzung klarzukommen als auch mit dem Essen, da ich leider sehr oft davon krank wurde.

Der Studiengang B. Sc. Geographie International bietet eine tolle Möglichkeit für Studierende einen einjährigen Auslandsaufenthalt ins Studium miteinzubringen und bietet viele Vorteile. Ich bin froh, dass ich in Mexiko studieren durfte und ein Praktikum machen konnte. Die Kombi-Variante hat sich für mich als genau richtig herausgestellt, um das Universitätsleben kennenzulernen sowie ein Viertel (Pensil) genauer anzuschauen und mit neuen Menschen in Kontakt zu kommen.

V. Sonstige Hinweise

→ Bitte sendet 2-3 Fotos, die den Aufenthalt darstellen (Uni-Gebäude, Umgebung etc.)

Einverständniserklärung	<p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>
Soll der Bericht anonym veröffentlicht werden?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Bitte schickt uns den Erfahrungsbericht nach eurer Rückkehr per E-Mail an:
geo-int@uni-hamburg.de

Vielen Dank!